

zu Sträuchern verkrüppelten Holzarten gebildet, überziehen und festigen oft die steilsten felsigen Lehnen des tief eingeschnittenen, schmalen Flußthales des Dniester und der in ihn einmündenden podolischen Flüsse (Strypa, Sereth, Nizkawa, Zbrucz). Hier ist die Heimat einiger, in anderen Gegenden Galiziens gar nicht oder selten vorkommender Sträucher, wie z. B. des vollblättrigen Schneeballs, der Zwergkirche (*Prunus Chamaecerasus*), der Elsbeere (*Torminaria torminalis*), des bleichblütigen Gaiskleeß (*Cytisus leucanthus*), der orientalischen Quittenmispel (*Cotoneaster orientalis* A. K.), zahlreicher



Brettsäge zu Zawoja.

Rosen, Brombeeren und dazu vieler osteuropäischer Stauden. Diese Gestrüppe haben wohl eine an sich selbst nur geringe Bedeutung für die Forstwirthschaft, höchstens daß dieselben oft ausgezeichnete Fuchsreviere sind und daß aus denselben mittelmäßige Ruthen zu Flechtzäunen bezogen werden können — aber an weniger steilen Orten bilden sich aus denselben manchmal sogar Hochwälder, die, mehr oder weniger weit auf die angrenzende Hochebene übergreifend, als Nutz- und besonders als Schutzwälder nicht ohne Bedeutung sind. Botanisch sind dieselben jedenfalls sehr interessant.

Wie aus der vorstehenden, in allgemeinen Umrissen gegebenen Schilderung zu ersehen ist, besitzt Galizien zwar noch viele, aber sehr ungleichmäßig vertheilte und in noch